

dieselbe berechnete und wie daher alle Zweige der Naturwissenschaften in so innigem Zusammenhange stehen, dass in vielen Fällen der Geolog im Stande sei, dem Zoologen den richtigen Weg zur Bestimmung seines Materiales anzugeben. Interessant waren auch die, durch die Vorzeigung vorweltlicher Reste klar gemachten Mittheilungen über die Charakteristik der bis jetzt gefundenen vier Species vorweltlicher Säugethiere aus dem Wiener Becken.

Der vierte Vortrag wurde von dem Herrn Doctor Giraud in französischer Sprache gehalten. Die Entwicklungsgeschichte eines der seltensten *Coleopteren* Oesterreichs, des *Doreatma rubens* war Gegenstand desselben. Dr. Giraud fand das Insect in einem alten Eichenstamme und beobachtete alle Lebensstadien desselben. — Da die Oekonomie dieses seltenen Thieres bis jetzt nicht bekannt war, so erscheint die Mittheilung des Herrn Doctors als eine wesentliche Bereicherung eines Zweiges der Entomologie, der bis jetzt noch wenige glückliche Resultate aufzuweisen hat, da gerade die *Coleopteren* in ihren früheren Stadien schwer zu beobachten sind.

Der Herr Vereinssecretär Frauenfeld zeigte hierauf einen Zeichnungsapparat vor, den er erfunden und mittelst dessen man im Stande ist, die von Herrn Custos Heckel mit Zahlendiagnosen beschriebenen Fische genau und richtig abzuzeichnen. Die vorgezeigten, mit diesem Apparate bereits angefertigten Fischbilder gleichen, obwohl der Herr Zeichner die Originalien nie früher gesehen hatte, nach der Versicherung des Herrn Custos Heckel, denselben auf's bestimmteste. Der Apparat ist einfach und wohlfeil, daher jedem, auch minder bemittelten Ichthyologen zugänglich. (Schluss folgt.)

Ueber die Lehrmethode der Botanik.

Will man ein höheres Gebäude aufführen, so muss man früher einen festen Grund gelegt haben. Dieses gilt auch von den Wissenschaften, und namentlich soll hier von der Botanik in dieser Beziehung die Rede sein.

Blickt man auf die früheren Zeiten, 20 — 30 Jahre zurück, so waren die Lehrer dieser Wissenschaft bemüht, den Anfängern einen gründlichen Begriff der Terminologie beizubringen, dieselben mit dem Linné'schen System, mit Beziehung auf die natürlichen Familien, vertraut zu machen, und ihnen die Anleitung zum Selbstsuchen und Bestimmen der Pflanzen zu geben. Auf diese Art wurde es dem Arzte, Apotheker, Oekonomen und Techniker möglich gemacht, die ihm wichtigen Pflanzen richtig benennen und dieselben von allen ähnlichen gehörig unterscheiden zu lernen.

Seitdem aber, besonders in dem letzten Dezennium, die Anatomie und Physiologie der Pflanzen eine höhere Ausbildung erreicht haben, hat man bemerken müssen, dass manche Lehrer den grössern Theil der ohnehin für eine so wichtige als umfangreiche Wissenschaft viel zu kurz bemessenen Zeit mit den sublimen und mikroskopischen Lehren dieser Zweige der Botanik zubrachten, und hierdurch ausser Stand gesetzt wurden, ihren Schülern den ersten gründlichen Unterricht beizubringen.

Wenn auf einer botanischen Lehrkanzel jahrelang nie die

Terminologie beendet, nie ein System der Botanik vorgetragen wurde, was für ein Nutzen lässt sich da für die Wissenschaft und für das practische Leben erwarten?!

Wenn man auch noch so eifrigen und wissbegierigen Anfängern, anstatt ihnen die Mannigfaltigkeit, den Zweck und Nutzen der einzelnen Pflanzentheile an lebenden Pflanzen zu erklären, auf schwarzer Tafel die Pflanzenzellen mit Kreide vorzeichnet; so müssen dieselben, da sie mit ganz anderen Begriffen von der Botanik den Hörsaal betraten, natürlicher Weise durch einen solchen trocknen (?) Vortrag von dem Studium der *scientia amabilis* abgeschreckt werden. Eine solche verkehrte Lehrmethode hätte vielleicht selbst unserm Vater der Botanik, Linné, von dieser Wissenschaft abgeschreckt. Er begann aber seine Studien in der freien Natur, sammelte Pflanzen, untersuchte und verglich dieselben, und gründete darauf sein unsterbliches System.

Beobachtet man die Fortbildung des Menschengeschlechtes, so wird man gewahr, dass sie zu allen Zeiten analytisch vor sich gegangen ist. Man kann dieses noch täglich an Kindern beobachten, welche die Puppe früher von allen Seiten betrachten, und erst dann dieselbe zerlegen, um zu sehen, woraus dieselbe zusammengesetzt ist. Dieses mögen manche Lehrer der Botanik beherzigen und dahin trachten, dass sie das Interesse für diese an sich schon angenehme Wissenschaft bei ihren Schülern befördern, und ihnen einen festen Grund zum weitem Selbststudien beibringen.

Dieses ist um so nothwendiger, als jede Wissenschaft, so auch die Botanik, in das practische Leben eingreifen muss; der Oekonom, Techniker, Arzt und Pharmaceut will und muss durch sichere Kennzeichen die ihm nothwendigen Pflanzen kennen lernen. Die Lehren der feinern Anatomie, so wie der Physiologie, welche ohnediess noch vielen Controversen unterliegen, bilden zwar ein sehr wichtiges, aber mehr für den Gelehrten geeignetes Studium, welches erst dann an wahren Interesse gewinnen kann, wenn man sich früher mit der Organographie der Pflanzen vertraut gemacht hat. (Schluss folgt.)

Correspondenz.

Lienz in Tirol, im Juni. — So angenehm sich die ersten beiden Monate des Frühjahres, besonders April, gestalteten, so sehr hatten wir im Mai von der Ungunst des Wetters zu leiden. Bei einer mittl. Wärme von $9^{\circ}10'$ R. die jene des Aprils bloss um $0^{\circ}8'$ übersteigt, gessen wir kaum zwei Tage nacheinander eines heitern Himmels; 18 trübe feuchte Tage mit häufigem Regen überluden die höhern Gebirge mit ungeheuern Massen von Schnee, der den 30. April und 22. Mai selbst bis zur Thalsohle herabstieg; ein mehrmaliger Reif liess unsere Landwirthe das Schlimmste fürchten. Doch stehen bis jetzt die Saaten vortrefflich, Obst lässt sich viel erwarten, da die Fruchtbäume bei schönstem Wetter (17 — 18° im Schatten) sehr reichlich blühen: Nur der Mais (hier Hauptnahrung) will nicht recht vorwärts. — Aus der reichen Flora der Umgebung will ich Ihnen bloss nennen: *Gen-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Ueber die Lehrmethode der Botanik. 204-205](#)